

Katechetisches Institut ©

# Die schriftliche Unterrichtsvorbereitung Katholische Religionslehre LehrplanPlus

*Stefan Heil / Marianne Huth / Guido Kunkel / Matthias Och / Mario Wald*

## Vorbemerkung

Die Gliederung der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung ist nicht gleichzusetzen mit dem tatsächlichen Prozess der Planung von Religionsunterricht. Dieser kann an unterschiedlichen Dimensionen beginnen und subjektiv sehr unterschiedlich verlaufen. Wichtig ist beim Prozess zu beachten, dass die einzelnen Dimensionen der Planung in einer sinnvollen Beziehung zueinander stehen und nicht isoliert sind. Erst am Ende der Planung werden die einzelnen Dimensionen in die vorgegebene Form gebracht.

## Deckblatt

Auf dem Deckblatt werden folgende Angaben notiert:

- Name Unterrichtende/r
- Name Ausbildungsleiter/in oder Seminarleiter/in
- Einsatzschule mit genauer Anschrift
- Datum
- Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende
- Klasse mit Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS),
- Fach
- Stundenthema mit Lehrplanbezug
- (bei Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern Angabe des Studienseminars und Seminarbezirks)

## 1. Bezug des Stundenthemas zum Lehrplanplus

Sie Schülerinnen und Schüler (SuS) beschäftigen sich in einer Unterrichtseinheit (UE) als Einzelstunde oder Doppelstunde mit dem Stundenthema. Das Thema steht im LehrplanPlus im größeren Kontext der Kompetenzorientierung, d.h. es muss deutlich werden, welchen Beitrag die Stunde zur Kompetenzorientierung des LehrplanPlus leistet, und zwar auf drei Ebenen.

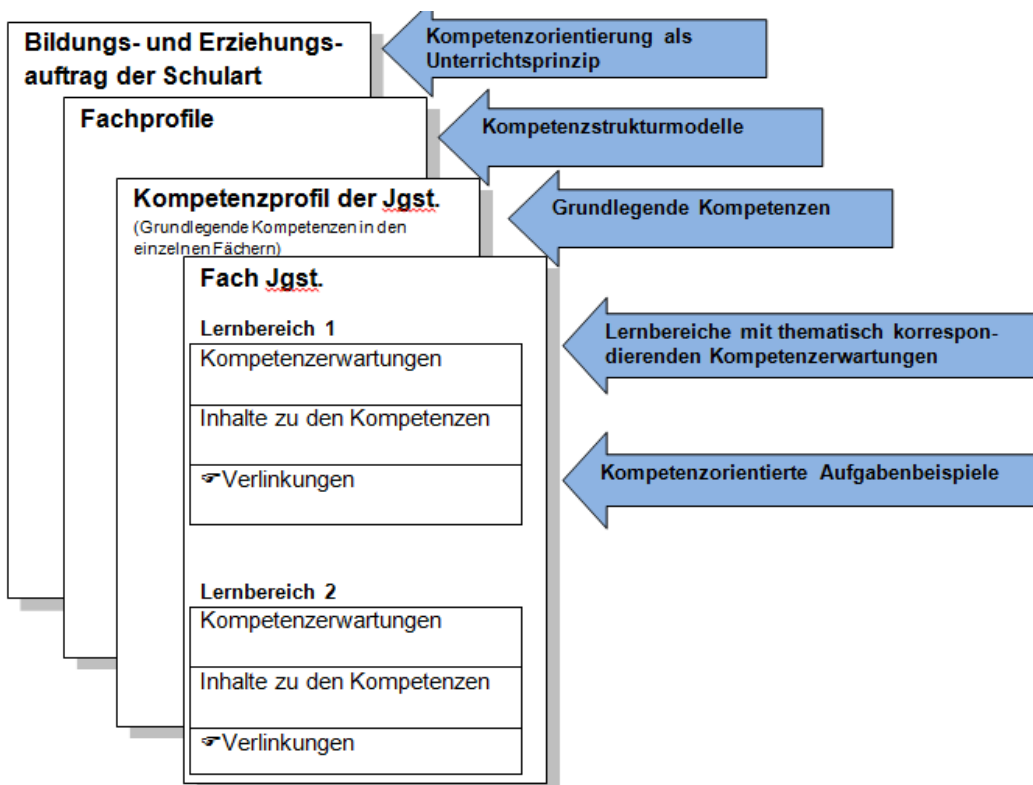
Die einzelne UE bezieht sich auf:

- Das Kompetenzstrukturmodell im Fachprofil mit Gegenstandsbereichen und prozessbezogenen Kompetenzen.
- Die Grundlegenden Kompetenzen.
- Den Fachlehrplan der Lernbereiche mit Kompetenzerwartungen und dazugehörigen Inhalten.

Der Bezug der UE zu diesen Ebenen im LehrplanPlus muss im Unterrichtsentwurf deutlich werden. Weiterhin erscheint es sinnvoll, **Querverbindungen** der UE mit anderen Fächern darzustellen.

Die Darstellung des Lehrplanbezugs erfolgt über ein Formblatt (siehe Anhang: Formblatt Lehrplanbezug).

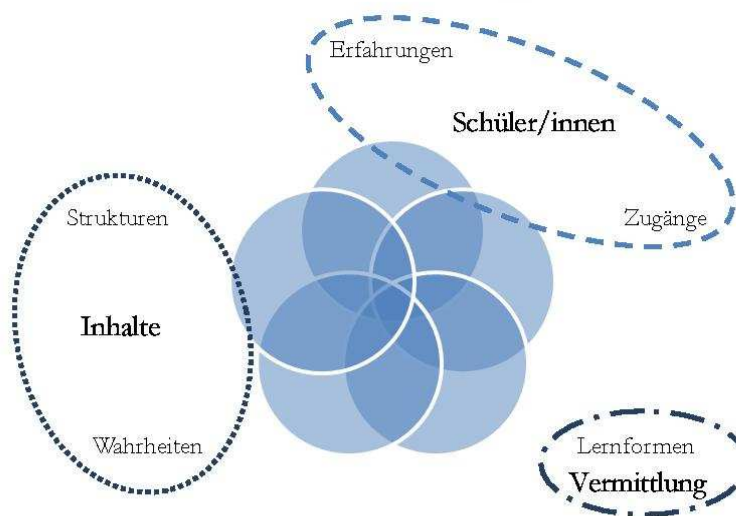
*Abb.1 Übersicht Ebenen des LehrplanPlus*



## 2. Elementarisierung / Didaktische Analyse des Themas

Die Elementarisierung kann entweder gemäß des religionspädagogischen Elementarisierungsmodells oder des klassischen Modells einer Didaktischen Analyse erfolgen. Grundsätzlich sind drei Dimensionen sinnvoll aufeinander zu beziehen: Inhalte – Schülerinnen und Schüler sowie Vermittlung. Dies impliziert die Umsetzung des Prinzips der Korrelation. Die folgende Grafik veranschaulicht dies:

*Abb.2 Korrelative Grundstruktur der fünf Dimensionen*



### 2.1 Elementare Strukturen / Sachanalyse

Die wesentlichen Stundeninhalte werden an dieser Stelle wissenschaftlich begründet, d.h. theologisch und wenn notwendig von anderen Bezugswissenschaften her. Dabei geht es nicht um eine isolierte theoretische Abhandlung – die Reflexionen beziehen sich direkt auf die Inhalte der geplanten Stunde in Bezug zur Kompetenzorientierung im LehrplanPlus.

Zu den wissenschaftlichen Aspekten können gehören:

- Reflexion auf menschliche (Grund)- Erfahrungen und Lebensfragen, die für das Stundenthema von Bedeutung sind.
- Herausarbeitung der theologischen Substanz des Themas.
- Bezug der Stundeninhalte zu Situationen des christlichen Lebens (z.B. Alltagsleben, Kirchenjahr, Sakramente, Gebet, Brauchtum).
- Reflexion der (alltags-) kulturellen Bezüge des Themas (z.B. Literatur, Film, Musik, Werbung, Milieu etc.).

### 2.2. Überlegungen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler

#### 2.2.1 Elementare Zugänge / Merkmale der Altersstufe

Die Reflexion zielt auf allgemein anerkannte Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie für die jeweilige Altersstufe. Es geht darum zu zeigen, welche übergreifenden Merkmale für das Alter relevant sind:

- Was sind die charakteristischen religiösen Merkmale dieser Altersstufe?
- Was sind die charakteristischen psychologischen Merkmale dieser Altersstufe?
- Was sind die charakteristischen soziologischen und psychosozialen Merkmale dieser Altersstufe?

## 2.2.2 Elementare Erfahrungen / Wahrnehmung der Klasse

In dieser Dimension kommt die jeweilige Klasse mit den konkreten Schülerinnen und Schülern (SuS) im Hinblick auf das Thema in den Blick. Dabei ist zu unterscheiden zwischen der Klassendiagnose und dem Vorwissen in Bezug auf das Thema:

- Klassendiagnose: Wie ist die Klasse zusammengesetzt hinsichtlich Sozialstruktur, Leistungsvermögen und Kommunikation untereinander? Welche persönliche, religiöse, kirchliche und familiäre Situation bestimmt den Habitus der einzelnen SuS?
- Vorwissen: Wo können die SuS in ihrer Lebenswelt der Thematik begegnet sein - vielleicht mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen? Welche Kompetenzen bringen die SuS mit? Was beschäftigt sie hierbei? Mit welchen Einstellungen, Erfahrungen oder Fragen gehen sie an die Thematik heran?

## 2.3. Elementare Lernformen / Konsequenzen für den Unterricht

Aus der Analyse der SuS und der Inhalte folgt, welche Methoden generell in der Lerngruppe möglich sind und welche nicht. Ein Überblick über die in der Lerngruppe möglichen Methoden in Bezug zur bisherigen Analyse soll hier dargestellt werden. Es genügt nicht, vorgefertigte Stundenentwürfe ohne Verknüpfung mit der konkreten Lerngruppe zu präsentieren.

## 2.4. Elementare Wahrheiten / Klärung des Bildungsgehalts

### 2.4.1 Theologisch-bildender Schwerpunkt

In der Elementarisierung oder Didaktischen Analyse sind die Entdeckung und Begründung des „Bildungsgehalts“ eines Themas wesentliche Schritte der Unterrichtsvorbereitung.

- Was ist an einem Thema „bildend“ für die SuS und warum ist es bildend?
- Was hilft den SuS in deren personaler und religiöser Entwicklung?

Der Religionsunterricht will herausfinden, welche Aspekte des Themas für den Lebens- und Glaubensweg der SuS hilfreich sein können. Dies führt gleichzeitig zu dem theologischen Kern der Stunde, der für die SuS bildend sein kann.

### 2.4.2. Persönlicher Schwerpunkt

Der persönliche Bezug zum Stundenthema ist für das Gelingen des Unterrichts von großer Bedeutung. Deshalb ist es sinnvoll sich zu fragen:

- Welche Bedeutung hat das Thema für mich?
- An welchen Stationen des eigenen Lebens gab es Begegnungen mit der Thematik?
- Welche Erfahrungen - evtl. auch distanzierte oder leidvolle Erfahrungen – verbinden sich mit ihm?

Wählen Sie aus, was Sie von Ihren Überlegungen in den Unterrichtsentwurf einfließen lassen.

## 3. Didaktische Umsetzung

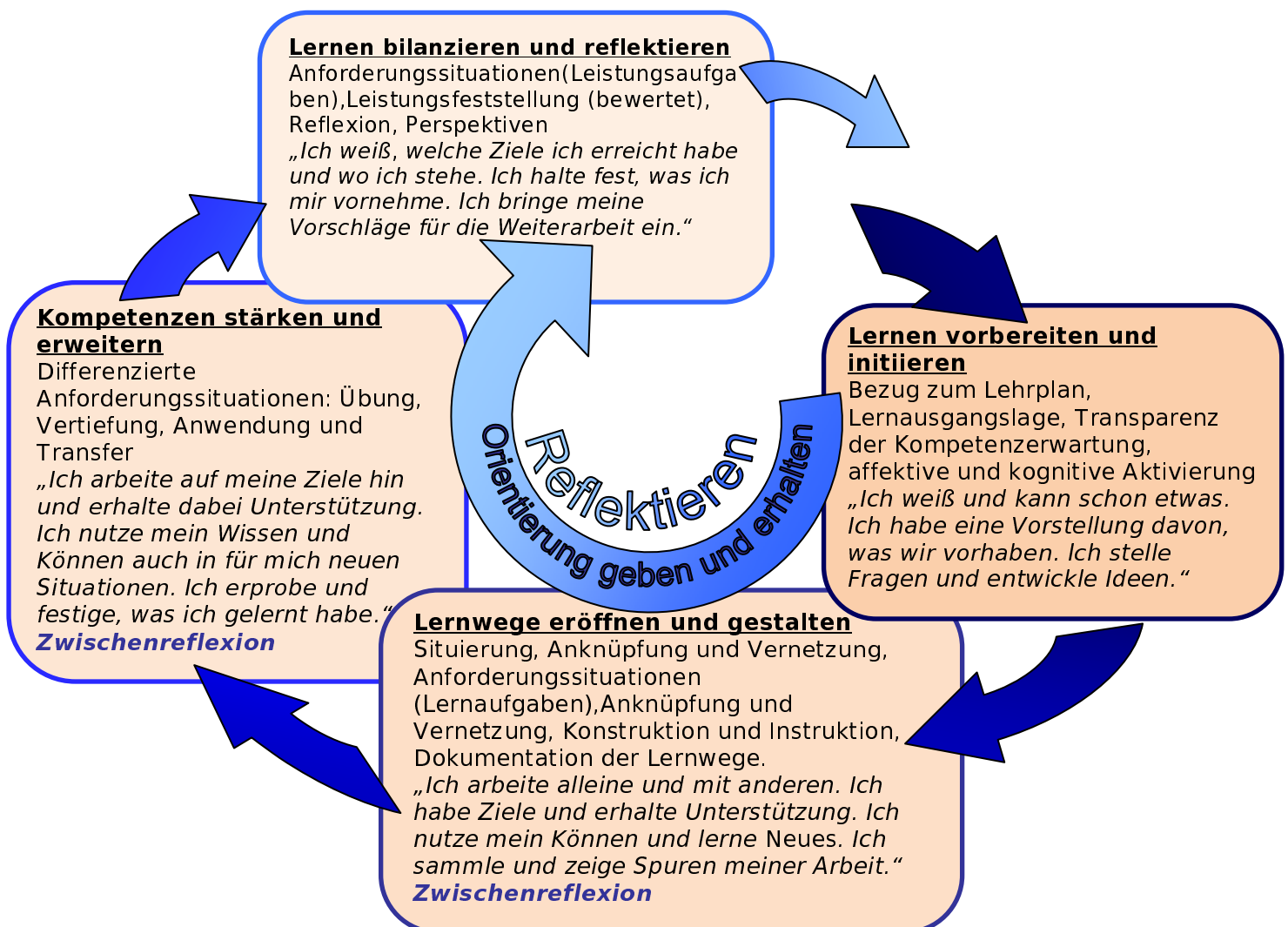
### 3.1 SEQUENZPLAN: Darstellung der Sequenz

Eine Sequenz ist eine sinnvolle Abfolge mehrerer UE hin zu den anzubahrenden grundlegenden Kompetenzen aus dem LehrplanPlus. Jede UE steht daher nicht isoliert, sondern ist im größeren Kontext zu sehen als ein Beitrag zu den letztlich angestrebten Kompetenzen aus dem LehrplanPlus. Um diese kompetenzorientierte Funktion der jeweiligen UE genauer in den Blick zu bekommen, wird ein **Sequenzplan** erstellt. Er beschreibt die Einordnung der UE in die gesamte Sequenz. Er enthält für jede UE die Angabe des Themas, der Lernbereiche mit passenden Kompetenzerwartungen und des Schwerpunkts der Stunde nach den prozessbezogenen Kompetenzen. Dadurch werden die grundlegenden Kompetenzen für die einzelne UE operationalisiert. Die Kompetenzerwartungen und prozessbezogenen Kompetenzen werden in der jeweiligen UE auf dem Weg grundgelegt und sind dem LehrplanPlus zu entnehmen.

Um die spezifische Verknüpfung der Kompetenzerwartungen aus möglicherweise mehreren Lernbereichen für die jeweilige Sequenz deutlich werden zu lassen, wird ein **Sequenzziel** angegeben. Der Begriff Sequenzziel eine eigene Formulierung und verbindet die einzelnen Kompetenzerwartungen aus einem oder mehreren Lernbereichen zu einem für die jeweilige Sequenz eigenen Ziel.

Als Beispiel für die Struktur eines Sequenzplans dient folgendes Verlaufsmodell in vier Schritten:

Abb.3 Sequenzplan



Die Grafik nimmt das fünfphasige Modell des Amtes für Lehrerbildung auf (vgl. Amt für Lehrerbildung 2011) und reduziert es auf vier Phasen. Die ursprünglich eigene Phase der Reflexion kann flexibel an allen Stellen der anderen Phasen erfolgen. Die UE kann innerhalb dieser Sequenz sinnvoll verortet werden.

Die Darstellung des Sequenzplans erfolgt über ein Formblatt (siehe Anhang: Formblatt Sequenzplan).

### 3.2 Beschreibung und Begründung des unterrichtlichen Vorgehens der geplanten Stunde

Unterrichtliches Handeln sollte in den vorhersehbaren und planbaren Aspekten begründetes Handeln sein. Darum werden hier die zentralen didaktischen Schritte – Inhalte, Sozialformen und Medien - beschrieben und begründet: Es muss deutlich werden, warum genau dieser Inhalt, diese Sozialform bzw. diese Medien als Lernschritte verwendet werden, um die angestrebten Ziele und Teilziele hin zu den Kompetenzerwartungen grundzulegen. Die Inhalte, Sozialformen und Medien sollen die SuS über die Sinne ganzheitlich ansprechen. Allerdings müssen nicht alle Schritte begründet werden, vor allem dann nicht, wenn sie sich aus dem Unterrichtsverlauf zwingend ergeben.

### 3.3 Zielbeschreibung der Stunde

Jede UE als Einzel- oder Doppelstunde ist in den Prozess zur Kompetenzerwartung hin eingeordnet. Daher bedarf es auch weiterhin der Formulierung eines möglichst konkreten **Stundenzieles** als ein Beitrag zur Erreichung der Kompetenzerwartung. Das Stundenziel kann weiterhin in **Teilziele** operationalisiert werden, um die didaktische Rhythmisierung der Unterrichtseinheit deutlich werden zu lassen

Um das Stundenziel bzw. die Teilziele auf die Kompetenzerwartungen auszurichten, braucht man geeignete **Operatoren**, die die Zielrichtung der einzelnen Unterrichtsschritte beschreiben. Die Operatoren beziehen sich auf die sechs prozessbezogenen Kompetenzen. Beachten Sie, dass die Kompetenzorientierung der Operatoren aus der Formulierung der angestrebten Kompetenzerwartungen hervorgeht.

Beispiele für Operatoren sind:

- Wahrnehmen: aufdecken – aufmerksam werden – ausdrücken - benennen – beobachten - beschreiben – umschreiben – wiedergeben - zeigen
- Verstehen: darlegen – darstellen - deuten – erkennen – erklären - erläutern – erschließen – ordnen – unterscheiden - vergleichen
- Urteilen: abwägen – bewerten - Haltung einnehmen - sich entscheiden - sich in Beziehung setzen - Stellung nehmen - Thesen formulieren
- Gestalten: ausdrücken – darstellen – entwerfen – formulieren - symbolisieren – umsetzen – verändern - versinnbildlichen
- Kommunizieren: argumentieren – aufeinander eingehen - diskutieren – kritisieren – Meinung vertreten – sich austauschen – Stellung nehmen
- Teilhaben: Anteil nehmen – Entscheidungen aushandeln - Entscheidungen reflektieren – in Beziehung setzen - mitwirken - sich abstimmen – Verantwortung übernehmen

Da die UE ein Teil der Unterrichtssequenz hin zur Kompetenzerwartung ist, muss bei der Auswahl und Begründung der didaktischen Schritte angegeben werden, welche prozessbezogene Kompetenz den Schwerpunkt der Stunde bildet. Dabei können auch zur Systematisierung die früheren Didaktischen Schwerpunkte „Wissen-Können-Produktiv Denken und Gestalten-Werteorientierung“ herangezogen werden.

### 3.5 Unterrichtsverlaufsplan

Der **Unterrichtsverlaufsplan** dient dazu, die zentralen Lernschritte übersichtlich dazustellen. Die Einzelstunde muss auch weiterhin in einem kompetenzorientierten Lernarrangement sinnvoll rhythmisiert werden, um bei SuS Lernprozesse zu initiieren. Dazu wird die Abfolge der einzelnen Lernschritte innerhalb einer Einzelstunde sinnvoll begründet. Hier ist besonders auf die innere Logik und Stimmigkeit der Benennung zu achten.

Als „äußere Form“ für Verlaufspläne bieten sich vier bis fünf Spalten an, z.B.:

| Zeit | Phase/Ziele | Inhalt - Interaktionen | Sozialformen | Medien |
|------|-------------|------------------------|--------------|--------|
|------|-------------|------------------------|--------------|--------|

Bei den einzelnen Spalten sind bestimmte didaktisch-methodische Punkte zu beachten:

Folgende alternativ einzusetzende **Phasenmodelle** können dazu dienen, die Stunde angemessen zu strukturieren:

- Lernen vorbereiten und initiieren – Lernwege eröffnen und gestalten Kompetenzen stärken und erweitern – Lernen bilanzieren und reflektieren (das Strukturmodell des Sequenzplans kann auch für die einzelne UE angewendet werden).
- Hinführung – Begegnung – Erschließung – Vertiefung – Transfer.
- Hinführung – Problemstellung – Erarbeitung – Sicherung – Transfer.
- Beginn – Aufmerksamkeit – Themenkonstitution – Erarbeitung – Sicherung – Anwendung – Beendigung.
- Vorphase – Impuls – Themenkonstitution – Erarbeitung – Sicherung – Transfer – Nachphase.
- Anfangen – Begegnen und Anknüpfen – Sich klar werden – Erarbeiten und Erschließen – Vernetzen und Sichern – Vertiefen/ Reflektieren/ Positionieren – Ausklingen.

Die **Lerninhalts-/Interaktionsspalte** kann „dialogisch“, d. h. als Wechsel der Kommunikation der Lehrerinnen und Lehrer sowie SuS gestaltet werden. Sie kann aber auch nur aus geplanten Handlungen der Lehrkraft an Nahtstellen des Unterrichts und den dazugehörigen Impulsen bestehen. Zentrale Impulse werden wörtlich formuliert. Mögliche Reaktionen der SuS werden notiert. Bei der Formulierung von **Arbeitsaufträgen (AA)** ist auf Offenheit, Klarheit, Verständlichkeit und Schwierigkeitsgrad zu achten.

**Sozialformen** (z.B. EA, PA, GA, LSG) wechseln in sinnvoller Weise ab, um die Stunde schüleraktivierend zu rhythmisieren. Dazu werden adäquate **Medien** in einer eigenen Spalte notiert. Gängige Abkürzungen für Sozialformen und Medien sind:

|              |                          |          |                             |               |                                                     |                  |                                             |
|--------------|--------------------------|----------|-----------------------------|---------------|-----------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------|
| AA 1<br>usw. | Arbeitsauftrag 1<br>usw. | HE<br>RG | Hefteintrag<br>Rundgespräch | M 1...<br>OHP | Unterrichtsgespräch<br>Medium 1 usw.                | BB<br>SK         | Bodenbild<br>Sitzkreis/Stehkreis/Stuhlkreis |
| AB           | Arbeitsblatt             | LI       | Lehrerimpuls                |               | Tageslichtschreiber                                 | SuS              | Schüler/-innen                              |
| EA           | Einzelarbeit             | LSG      | Lehrer-Schüler-<br>Gespräch | SuS           | (Overhead-Projektor)<br>Schülerinnen und<br>Schüler | TA<br>TB<br>u.a. | Tafelanschrieb<br>Tafelbild                 |
| PA           | Partnerarbeit            | LV       |                             |               |                                                     |                  |                                             |
| GA           | Gruppenarbeit            | SV       | Lehrervortrag               | RG            |                                                     |                  |                                             |
| HA           | Hausaufgabe              | UG       | Schülervortrag              |               | Rundgespräch                                        |                  |                                             |



## 4. Anlagen

### 4.1. Literatur

Verwendete Literatur bitte fachgerecht zitieren (Textquellen – Internetquellen – Seminarmaterial)!

### 4.2. Medien

Die eingesetzten Medien wie Lehrererzählung, (Bibel-) Texte, Bilder, Tafelbild, Arbeitsblatt, aktueller Sitzplan der SuS usw. werden vollständig als Anlagen beigefügt.

### 4.3. Erklärung

Der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung ist folgende Erklärung beizulegen:

#### Erklärung

Hiermit bestätige ich, dass ich keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

---

Ort Datum Unterschrift

# Anhang

## Formblatt zur Verortung der Religionsstunde in den LehrplanPLUS

Der Kompetenzerwerb einer Stunde im Fach Katholische Religionslehre bezieht sich im LehrplanPLUS auf das **Kompetenzstrukturmodell**, die **Grundlegenden Kompetenzen** und den **Fachlehrplan**. Weiterhin wird die Möglichkeit der Querverbindung zu anderen Fächern angegeben.

### Kompetenzstrukturmodell

Gegenstandsbereich(e)

---

Prozessbezogene Kompetenz(en)

---

Grundlegende Kompetenz(en)

---

### Fachlehrplan

Lernbereich(e)

---

Kompetenzerwartung(en)

---

Inhalt(e)

---

Querverbindungen zu anderen Fächern

---

## Formblatt Sequenzplanung Alternative 1

Stundenthema (UE in der Sequenz):

Sequenzziel:

Stundenziel:

| UE | Thema                                      | Lernbereiche mit passenden<br>Kompetenzerwartung(en) | Prozessbezogene<br>Kompetenzen |
|----|--------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------------------------|
|    | <b>Lernen vorbereiten und initiieren</b>   |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    | <b>Lernwege eröffnen und gestalten</b>     |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    | <b>Kompetenzen stärken und erweitern</b>   |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    | <b>Lernen bilanzieren und reflektieren</b> |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |
|    |                                            |                                                      |                                |

## Formblatt Sequenzplanung Alternative 2

**Stundenthema  
(UE in der  
Sequenz):**

**Lernen bilanzieren und reflektieren**

| Inhalte der Stunden | Lernbereiche mit passenden Kompetenz-erwartung/en | Prozessbezogene Kompetenzen |
|---------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------|
|                     |                                                   |                             |

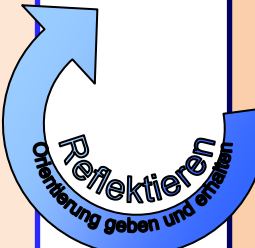
**Sequenzziel:**

**Kompetenzen stärken und erweitern**

| Inhalte der Stunden | Lernbereiche mit passenden Kompetenz-erwartung/en | Prozessbezogenen Kompetenzen |
|---------------------|---------------------------------------------------|------------------------------|
|                     |                                                   |                              |

**Lernen vorbereiten und initiieren**

| Inhalte der Stunden | Lernbereiche mit passenden Kompetenz-erwartung/en | Prozessbezogene Kompetenzen |
|---------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------|
|                     |                                                   |                             |



**Reflektieren**  
Orientierung geben und erweitern

**Lernwege eröffnen und gestalten**

| Inhalte der Stunden | Lernbereiche mit passenden Kompetenz-erwartung/en | Prozessbezogene Kompetenzen |
|---------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------|
|                     |                                                   |                             |